Fernsprech-Stellen
11 Altst., 582 Neust.-Dresden.

Abonnement vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Inserate Marienstr. 13 bis Nachmitt. 3 Uhr, Sonntags bis 12 Uhr. In Neustadt: Gr. Kloster[gasse] 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr. Nachm. Die fünfzeilige Petitzeile (ca. 8 Silben) 15 Pfg. Unter Eingesandt Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das rechtzeitige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Inseraten-Aufträge gegen Pränumerandozahlung durch Briefmarken oder Postanweisung 8 Silben 15 Pfg. Inserate für Montag oder nach Festtagen Petitzeile 20 Pfg. Inserate nehmen an: Annoncen-Bureaux von Haasenstein u. Vogler, Rud. Mosse, Daube u. Co., Invalidendank, G. Müller-Görlitz, A. Kieß-Magdeburg, J. Barck-Halle, B. Arndt-Berlin W., A. Steiner-Hamburg, Pietsch-Leipzig. Für Rückgabe eingel. Manuscripte keine Verbindlichkeit.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Erste und grösste
Masken- u. Theatergarderobe
Dominos in vorzüglicher Auswahl für Herren und Damen
Max Jacobi, 2 Galeriestrasse 2, part. und erste Etage.
Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

Reise-Artikel
Handreisekoffer, Reisetaschen, Reise-Necessaires, Reise-Waschrollen, Damentaschen, Plaidriemen, Touristentaschen, Bädeke taschen, Damen-Umhängetaschen, Reisetaschen etc. Ausführliche illustrirte Preislisten werden gratis abgegeben und nach auswärts franko versandt.
J. Bargou Söhne, Dresden,
Sophienstr. 6 u. Wilsdrufferstr. 21b. am Postplatz.

Wollene Jagdwesten
habe ich eine Partie früherer Muster in besonders guter Wolle, die ich im Preise von 2½ Mk. heruntergesetzt habe, à 6, 7½, 9, 10 Mk. in graumelirt, braun, dunkelgrün.
Osc. Lehmann, Schloßstraße Nr. 21.

Prof. Dr. Jäger's Normal-Anzüge, sowie sämmtliche echten **Normal-Artikel** empfiehlt **Jean Schieme Nachf.,** Neustädter Rathhaus.

Nr. 7. 30. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 7. Januar: Auffrischender Westwind. Meist trübes, etwas wärmeres Wetter mit etwas Niederschlägen. | Dresden, 1885. **Mittwoch, 7. Januar.**

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten“.

Berlin, 6. Jan. Bezüglich der Differenz zwischen England und Deutschland ist folgendes Wichtige eingetreten: Die englische Regierung theilte der deutschen mit, daß gegen die Erwerbung der St. Lucia-Bay durch Lüderitz, Bremen, Nichts einzuwenden sei, daß sie aber keinesfalls die Unterstellung dieser Erwerbung unter deutsches Protektorat zugeben könne; das betr. Gebiet stehe seit 41 Jahren unter dem Schutze Englands. Dem gegenüber hat Herr Lüderitz dem Auswärtigen Amte in Berlin den mit dem Zulukönig abgeschlossenen Kaufvertrag vorgelegt, wonach dieser ihm das Terrain einschließlich aller Hoheitsrechte abgetreten hat; das Terrain kann daher unter deutsches Protektorat umsomehr gestellt werden als das englische Blaubuch vom vorigen August selbst das betr. Terrain als außerhalb der Machtsphäre Englands liegend bezeichnet hat.

Berlin. In dem Dankschreiben des Kaisers an den Magistrat auf dessen Neujahrsglückwünsche heißt es: Es gereicht mir zur besondern Freude, daß meine Bemühungen um die Befestigung des Friedens durch die persönlichen Begegnungen mit den Herrschern unserer beiden großen Nachbarstaaten von glücklichem Erfolge begleitet gewesen sind. In der Bürgschaft des äußeren Friedens liegt zugleich die Gewähr für eine segensreiche Entwickelung der inneren Verhältnisse.

Berlin. Der Staatssekretär des Aeußeren, Graf Hatzfeld, hat einen 10tägigen Urlaub an zur Wiederherstellung seiner Gesundheit. — Die „Nat. Ztg.“ erfährt, daß man einleitende Schritte gethan habe, um für Diejenigen, welche Gaben für die massenhaften Opfer des Erdbebens in Andalusien zu spenden beabsichtigen, einen Mittelpunkt zu bilden. Sicher werde man auch in anderen deutschen Städten bereit sein, dem Beispiele zu folgen, daß sich Berlin zu geben anschicke. — Offiziös wird gemeldet, die Nachrichten über die Lüderitz'schen Erwerbungen der Lucia-Bay entbehren bisher jeder Bestätigung durch einen amtlichen Bericht. Zur Giltigkeit einer solchen Erwerbung und zur Uebertragung von Hoheitsrechten würde übrigens ein Vertrag mit den Häuptlingen nicht genügen, ein solcher würde die Zustimmung der Boerenrepublik bedürfen, welche das Protektorat über das Zululand übt, und gegenüber der sich England das Bestätigungsrecht für die von der Republik abzuschließenden Verträge vorbehalten hat. — Ueber die Veranlassung zu dem unglücklichen Pistolenduelle, in welchem der Stud. Holzapfel fiel, wird in studentischen Kreisen peinliches Stillschweigen beobachtet. Der Student Oelke, welcher Holzapfel erschoß, verweigerte in der staatsanwaltschaftlichen Vernehmung jede Auskunft. Er gesteht nur ein, er habe sich vier Wochen für die Duelle eingeschossen. Er soll deren fünf bis sechs haben, wovon das mit Holzapfel das zweite gewesen ist. Im ersten Duell machte er seinen Gegner durch einen Schuß in's Bein kampfunfähig. — Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf hat den Vorstellungen des Centralverbandes deutscher Schuhmacher entsprechend beschlossen, zu versuchen, die schädliche Konkurrenz der Zuchthausarbeit dadurch einzuschränken, daß die Militärschuhmacher-Werkstätten aufgehoben und die Arbeit für das Militär in den Zuchthäusern angefertigt werde. Der Zuschneider des Schuhmacherlehrbataillons in Potsdam ist infolgedessen zum Vorsteher einer in dem Magdeburger Zuchthaus zu etablirenden Werkstatt für die Bedürfnisse des Bataillons ernannt worden. Sobald sich die Einrichtung bewährt, soll mit der Einführung derselben weiter vorgegangen werden. Ein Schreiben an den Vorstand der Altonaer Schuhmacherbörse fordert außerdem Erklärungen, in welchem Maße die Innungsmeister im Kriegsfalle Lieferungen für das Militär bestimmt zu unternehmen in der Lage seien.

Die **Berliner Börse** öffnete im Vergleich zu gestern beruhigter, aber die Insolvenzgerüchte haben doch noch ihre Wirkung, die sich später verschärfte, sodaß der weitere Verlauf matt war. Spekulative Banken waren ziemlich belebt, Kreditaktien und Diskontogesellschaft niedriger, deutsche Bank behauptet, Eisenbahnen theilweise niedriger, besonders Mecklenburger, auch Mainzer, österreichische Bahnen lustlos und schwach. Bergwerke waren still, Laurahütte angeboten und niedriger, Dortmunder auf Deckungskäufe höher. Fremde Renten schwach, Russen angeboten. Kassabahnen und Stammprioritäten meist niedriger, ebenso Banken, Bergwerke matter, Industrien belebter, Brauereien höher. Oesterreichische Goldprioritäten waren gesucht.

Frankfurt a. M., 6. Januar. Credit 249⅞, Staatsbahn 249. Lombarden 12[illegible], 60er Loose —. Oesterr. Silberrente —. Papierrente —. Galizier 215¼, Oesterr. Goldrente —. 4% Ung. Goldrente 79⅛, 77er Russen —. 80er Russen —. 2. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanl. —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papierr. —. Diskonto 200¼, Egypter 64½, Gotthardb. —. Serben —. Schwach.

Paris, 6. Januar. Schluß. Rente 79,52, Anleihe —. Italiener 98,55. Staatsbahn 636,25, Lombarden 313,50. do. Prioritäten —. Egypter 322,00. Oest. Goldrente —. Spanier 60,00. Ottomanen 606,00. Tabaksaktien —. Fest.

Wien, 6. Januar, 4 Uhr 5 Min. Credit 292,00, matt auf großes englisches Getreideausfuhrment. Staatsbahn schließen 302,25.

London, 6. Januar, Vorm. 11 Uhr 10 Min. Consols 99⅞, 1873er Russen 96, Italiener 96, Lombarden 12⅛, Türken 7⅞, 4% fund. Amerik. 125, 4½ Ungar. Goldrente 77⅛, Oesterr. Goldrente 86, Preußische Consols 101, Egypter 65, Ottomanbank 13⅞, Suez-Actien 71¼. — Stimmung: Ziemlich fest. — Wetter: Frost.

Stettin, 6. Januar, Nachmittags 1 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen höher loco 148–160, pr. April-Mai 167,00, pr. Mai-Juni 169,00. Roggen fest, loco 131–135, pr. April-Mai 139,50, pr. Mai-Juni —. Rüböl still, 100 Kg. pr. Januar 50,00, pr. April-Mai 51,50. Spiritus still, loco 41,30, pr. Januar 41,60, pr. April-Mai 44,00, Juni-Juli 45,30. Petroleum loco 8,60.

Breslau, 6. Januar, Nachm. (Getreidemarkt.) Spiritus pr. 100 Liter 10 Proc. pr. April-Mai 42,50, pr. Juni-Juli 43,90, pr. Juli-August 44,50. Weizen pr. Januar 155,00. Roggen pr. April-Mai 138,00, pr. Mai-Juni 140,00, pr. Juni-Juli 143,00. Rüböl pr. Januar 52,00, pr. April-Mai 51,50, pr. Mai-Juni 52,00. Zink ruhig. — Wetter: Schön.

Paris (Produkten), 6. Januar. (Schluß.) Weizen Januar 20,60, März-Juni 22,00. Behauptet. Spiritus per Jan. 44,50, Mai-August 45,75. Still. Rüböl per Januar 66,50, Mai-August 68,75. Ruhig.

Amsterdam (Produkten), 6. Januar. (Schluß.) Weizen per Mai 218,00, per März —. Roggen per März 155,00, per Mai 155,00.

Dresden, 7. Januar.

— Mit der ersten **Soirée** in den Staatsgemächern Sr. Exc. des Herrn Premier- und Kriegsministers Grafen v. **Fabrice** gilt für die Crème der Gesellschaft der sächsischen Residenz die Carnevalzeit für eröffnet. Diese Soirée ist das Vorspiel, gleichsam das „Rheingold“ für den Ring des Fasching, dessen Zauberbann in den nächsten Wochen die geselligen Freuden der vornehmen Kreise umspannt. Auch vorgestern wieder versammelten sich in den gastlichen Räumen des Minister-Hotels auf der Seestraße die durch Amt, Würden, Leistungen in Kunst und Wissenschaft und gesellschaftlich hervorragende Stellung ausgezeichnetsten Gruppen unserer lieben Stadt. Die Zahl der Eingeladenen muß diesmal größer denn sonst gewesen sein; in einzelnen Gemächern stockte mitunter jeder Verkehr und es entwickelte sich da eine Temperatur à la Kamerun. Gern wurde dies von den Gästen ertragen, denn das bunte und glänzende Schauspiel der hochansehnlichen Versammlung bot in seinem steten Wechsel immer neue und anziehende Bilder. Wie immer bildeten die Königlichen Majestäten den magnetischen Mittelpunkt der Scenerie. Die allerhöchsten Herrschaften erschienen nach 9 Uhr und weilten bis über ½11 Uhr. Se. Maj. der König trug die Uniform seines Leib-Grenadier-Regiments mit dem Abzeichen eines deutschen Feldmarschalls, seine erlauchte Gemahlin hatte eine himmelblaue Seidenrobe mit ponceau-Sammet-Taille angelegt; auf der Schleppe war eine breite Garnitur von Georginen ausgebreitet; die hohe Frau trug ein prachtvolles Collier von Türkisen und Brillanten, an der Schulter mehrere Ordensdekorationen, eine Feder von der Farbe der Robe auf dem Haupte, einen schwarzen Spitzenfächer in der Hand. Die Königin, von einer langen Migraine genesen, hatte ihren beau jour; sie sah vortrefflich aus. Empfangen wurden die Königlichen Majestäten von dem Hausherrn, Grafen v. Fabrice, der mit seiner Gemahlin und seinem jüngsten Sohne, sowie unterstützt von seinem persönlichen Adjutanten, Rittmeister v. Oppen-Huldenberg I., mit bekannter Liebenswürdigkeit die Honneurs machte. Von den Staatsministern waren nur die Herren v. Nostitz und v. Könneritz anwesend, der Kultusminister Dr. v. Gerber war durch Geschäfte, der Justizminister Dr. v. Abeken durch ein Unwohlsein am Erscheinen behindert, doch bemerkten wir die Gemahlinnen der fehlenden Minister. Die höchsten Hofchargen waren in der Person der Wirkl. Geh. Räthe v. Lüttichau und Graf Vitzthum und des Generalintendanten Grafen Platen, die Generalität in den Generallieutenants v. Funcke, Senfft v. Pilsach, v. Rudorff, v. Hausen und v. d. Decken, das diplomatische Corps in den Gesandten Graf Dönhoff-Preußen, v. Herbarth-Rathkeal-Oesterreich, v. Mengden-Rußland, Mister Strachen-England vertreten, ferner in den Herren Generalkonsuln Hesse und Rosencranz, sowie in dem englischen Gesandtschaftsprediger Gilderdale. Zu dem, was man „die Spitzen der Behörden“ nennt, was aber bei solchen Anlässen weniger durch Schärfe als durch Freundlichkeit sich auszeichnet, hatten alle Zweige des Staatsdienstes ein großes Contingent gestellt. Wir verzeichnen, ohne entfernt auf Vollzähligkeit Anspruch zu erheben, nur die Geheimen Räthe v. Einsiedel, v. Koppenfels, Häpe, v. Watzdorf, Schmaltz, Freiherr v. Biedermann, v. Ehrenstein, Göhe, Königl. Polizeipräsident Schwauß, geh. Regierungsräthe v. Sendewitz, Beindt, Bodel, Schmiedel, geh. Kriegsrath Mann, Bergrath Röttig, Commissionsrath Leutritz, Rechnungsrath Barth, Finanzrath Dr. v. Koerner, Hofrath Graff, Amtshauptleute v. Nezisch und Dr. Schmidt, vom Landeskonsistorium die Präsidenten v. Berlepsch und Dr. Kohlschütter, außerdem von der Geistlichkeit Archidiaconus Steinbach und der katholische Pfarrer Machacsek. Zahlreicher als sonst zeigte sich das juristische und das medizinische Element: Staatsanwalt Dr. Gensel, Amtsrichter v. Knaw, Dr. Otto, Dr. v. Schwarze, Geriatsrath Meyer, die Justizräthe Strödel und Dr. Stein, die Rechtsanwälte Dr. Rob. Schmidt und Koerner, Obermedicinalrath Dr. Erdmann, Hofrath Dr. Stelzner, Dr. Faust u. A. Als Vertreter der Wissenschaft waren erschienen der Director des Polytechnikums, Geh. Rath Dr. Zeuner, der Director des Staatsarchivs, Dr. [illegible] Posse und Dr. Distel, die Directoren des Münzkabinets, Gebrüder DDr. Erbstein; als Vertreter der schönen Künste: der königl. Galeriedirector Geh. Rath Wörmann, die Professoren Bildhauer Dr. Hähnel und Dr. Schilling, die Maler Oberstlieutenant v. Götz, Professoren Kießling und Gonne; seitens des königl. Hoftheaters außer dem Chef noch der Kapellmeister Hofrath Schuch, Oberregisseur Marcks, Regisseur Richelsen, die Frl. Ulrich, Diacono und Tellinger (alle Drei in entzückenden Atlas-Kostüm-Toiletten), der sich so selten zeigende Kammersänger Lorenzo Riese, die Hofschauspieler Eichberger, Jaffé und Löber; nicht minder die Kammervirtuosin Frl. Mary Krebs mit Mama, Frau Kapellmeister Krebs, sowie der musikalische Liebling des gräfl. Fabrice'schen Hauses, Prof. Kranz. Frl. Krebs bot in ihrer himmelblauen Sammetrobe mit breiter Blumenstickerei am Ausschnitt einen gretchenhaften Anblick. Seitens der Stadt waren anwesend die Stadträthe Teucher und Kunze, der Stadtverordnetenvorstand Geh. Hofrath Ackermann und Stadtv. Prof. Krieg; aus der Mitte der Bürgerschaft die Herren Kommerzienräthe Günther, Kaps und Scheller, der Bürgerschullehrer Weber, endlich als Repräsentanten der Dresdner Bogen- und der Scheibenschützengilde Stadtrath Dr. Häfner, Hofoptikus Rötig und Kunstverlagshändler Lohse. Sehr beträchtlich war die Zahl der Offiziere; alle Chargen, Waffengattungen und die meisten sächsischen Regimenter und Garnisonen waren vertreten, das Offizierkorps des Leib-Grenadier-Regiments mit seinem Obersten an der Spitze sogar vollzählig. Auch der Kommandant der Festung Königstein, Oberstleutnant v. Lossow, hatte sich eingestellt. Gegenstand herzlicher kameradschaftlicher Begrüßung waren die Offiziere des 7. preußischen Königsgrenadier-Regiments aus Liegnitz, mit ihrem Obersten Maloffi von Trzbiatowski an der Spitze. Ein herrlicher Damenflor war nicht der geringste Reiz des Abends. Wir müssen jedoch diesmal darauf verzichten, einzelne besonders schöne Toiletten zu beschreiben, da die Fülle der Anwesenden ein Studium schier unmöglich machte; viel umschwärmt war eine neue Ballerscheinung, Frl. v. Naundorff, Lila-Robe mit rothen Rosen und weißen Spitzen, und die niedlichreizende Erscheinung des Frl. v. Ziegler. Nicht minder hatte es diesmal besonders Schwierigkeiten, den Verkehr der Majestäten mit den Festgästen zu beobachten. Beide Majestäten zeichneten eine beträchtliche Anzahl der Eingeladenen durch Ansprachen aus, so u. A. Se. Majestät der König das Frl. Mary Krebs, dem er gnädige Anerkennung über ihre Leistungen beim Concert der „Dresdner Presse“ spendete; Herrn Geh. Rath Harpe, die Herren Kommerzienrath Kaps und Justizrath Stein, den ersten Vorstand der „Dresdner Presse“, für den Se. Majestät zu dem großen Erfolge des Concertes ein freundliches Wort hatte u. s. w. Die Festmusik wurde von der Kapelle des Gardereiter-Regiments exekutirt. Der Kapellmeister Franz hatte ein treffliches Programm gewählt, auf dem sich u. A. auch Siegmund's Liebesgesang aus der „Walküre“ und Jung Werner's Abschiedslied aus dem „Trompeter von Säkkingen“ befand.

— Gestern Nachmittag halb 5 Uhr wurde die irdische Hülle des so jäh im Alter von ca. 52 Jahren aus dem Leben geschiedenen Landgerichtspräsidenten **Neumann** aus Plauen i. V. auf dem Trinitatiskirchhof der Mutter Erde zurückgegeben. Der allgemein betrauerte Verstorbene war zuvor in der Todtenhalle der Diakonissenanstalt aufgebahrt und nach der warmempfundenen Trauerrede des Herrn Pastor Hübner bewegte sich der Kondukt über die Albertbrücke nach dem Friedhofe. Dem Sarge folgten u. A. die Herren Geh. Justizrath Hedrich aus dem Justizministerium, Landgerichtspräsident Wehinaer, mehrere Senatspräsidenten des Königl. Oberlandesgerichts und außer anderen hohen Justizbeamten Dresdens auch eine Deputation vom Königl. Landgericht zu Plauen. Im Namen der Letzteren sprach Herr Landgerichtsdirektor Kurtz dem heimgegangenen hochverdienten Amtskollegen und Vorgesetzten herzliche Worte in die stille Gruft nach.

— Postrath **Weblack**, vortragender Rath bei der hiesigen Kaiserlichen Oberpostdirektion, wird am 1. April in gleicher Eigenschaft nach Hamburg versetzt werden. Seine Stelle wird Postinspektor Stager aus Leipzig einnehmen.

— Der Verwalter des Postamtes Hainsberg-Deuben, Postmeister **H. Peter**, welcher dieses Amt seit 1875 inne hat, ist am vorigen Sonnabend nach langen und schweren Leiden gestorben.

— Die Amtsjubelfeier des Herrn Pastor Dr. **Peter** fand gestern unter großer und herzlicher Theilnahme in sehr solenner Weise statt. Altar und Kanzel der Johanneskirche waren durch Pflanzen und Blumendekorationen geschmückt, am Altar hatten die Kirchenvorsteher und die Deputirten der Bezirksvereine der Pirnaischen Vorstadt und der Johannstadt, sowie der benachbarten öffentlichen Schulen Platz genommen. Die Kirche war von Andächtigen gefüllt. Der Jubilar predigte in gewohnter geist- und gemüthvoller Weise. Nach beendigtem Gottesdienste intonirte Musikdirektor Reichel die Begrüßungsfeier durch einen Chor von Mendelssohns „Lobgesang“ (ausgeführt von dem durch eine Anzahl Damen verstärkten Kirchenchor und durch das Mannsfeldt'sche Orchester). Hierauf widmete im Auftrage des gesammten Kirchenvorstandes und im Namen der Johannesparochie Herr Oberstaatsanwalt Reichel-Eisenstuck Herrn Dr. Peter die herzlichsten Glückwünsche und betonte dessen verdienstliche reichgesegnete Wirksamkeit in der Johannesparochie. Diese Ansprache erwiederte Dr. Peter ebenso beredt als herzlich. Den Schlußgesang aus dem bereits genannten Musikstücke beschloß die erhebende Feier. In seiner Wohnung empfing der Jubilar noch verschiedene Deputationen, u. A. die der Bezirksvereine der Pirnaischen Vorstadt und der Johannstadt, welche zugleich sinnige und werthvolle Geschenke überreichten. Am Abend waren die Mitglieder des Kirchenvorstandes, die Geistlichen der Johanneskirche und des Ehrlich'schen Gestifts, sowie die Deputirten der Bezirksvereine zu einem Souper vereinigt.

— Von **Elitebällen** werden demnächst stattfinden: am 10. Januar ein solcher des Offizierkorps des Garde-Reiter-Regiments, zu dem an die 400 Einladungen ergangen sind, so daß man kaum glaubt, die Festgäste placiren zu können; ein solcher im Offizierskasino des Leibgrenadier-Regiments am 19. Januar mit etwa 300 Einladungen, ferner endlich ein glänzendes Ballfest am 24. Januar, von Sr. Excellenz dem Herrn Kriegsminister Grafen von Fabrice veranstaltet.

— Die Reihe der öffentlichen Vorträge des **Gemeinnützigen Vereins** zu Dresden wird heute im Saale der Stadtverordneten, Landhausstraße 4, wieder aufgenommen werden. Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Buddensieg wird zum 500jährigen Wiclef-Jubiläum: „Der englische Reformator und seine Zeit“ sprechen.

— Alle **Hundebesitzer** seien darauf hingewiesen, daß die Konsignation der steuerpflichtigen Hunde durch Ausfüllung des jetzt circulirenden Fragebogens, längstens den 15. Januar die Rückgabe desselben und vom 25. bis 31. Januar die Entrichtung der Steuer zu erfolgen hat.

— Das Defizit, welches bei dem Königl. **Kunstgewerbe-Museum** entdeckt worden ist, wird jedenfalls am nächsten Landtage bei der Berathung der betr. Budgetposition zu lebhaften [illegible]

— Die in Dresden und Umgegend [illegible] **Adresse** gegen den Reichstag — wohl zu unterscheiden von anderen Vertrauens-Adressen an den Reichskanzler Fürsten Bismarck, die unabhängig davon erlassen worden sind — hat sich mit etwa 5000 Unterschriften bedeckt. Von Interesse ist dabei, daß auch etwa 700 Bergarbeiter aus dem Plauenschen Grunde die Adresse unterzeichneten, welche gegen die Verweigerung der neuen Direktorstelle im Auswärtigen Amt protestirt.

— Nicht nur bei uns, auch anderwärts, so im Regierungsbezirke Düsseldorf, haben einzelne Arbeitgeber versucht, um die Beiträge zu den **Orts-Krankenkassen** zu ersparen, nur solche Arbeiter zu beschäftigen, welche Mitglieder freier Kassen sind, zu denen die Arbeitgeber nichts beizutragen haben. Mit Bezug darauf hat die Regierung in Düsseldorf an die Handelskammern zu Barmen, Elberfeld, Lennep, Solingen, Düsseldorf, Krefeld und M.-Gladbach ein Reskript gerichtet, worin dem Vorgehen jener Fabrikanten der Vorwurf der Inhumanität und der Illoyalität gemacht und die Ueberzeugung ausgesprochen wird, daß die Handelskammern und die große Mehrheit der Fabrikanten das Verhalten jener Minderheit verurtheilt.

— In der Nacht zum Sonntage versuchte ein unbekannter junger Mensch von der Augustusbrücke hinab in die **Elbe zu springen**, um sich das Leben zu nehmen. Der Todescandidat hatte sich bereits seiner Kleider entledigt und war schon über das Brückengeländer gestiegen, als Vorübergehende ihn noch rechtzeitig packten und so seine Absicht vereitelten.

— Mit der heutigen Eröffnung des Betriebes der Strecke **Oschatz-Mügeln** ist Sachsen wiederum um eine Eisenbahn und — das soeben verflossene Jahr mit eingerechnet — um rund 81,1 Kilometer Schmalspurbahnen reicher geworden, nämlich durch die am 16. September 1884 eröffnete Bahn Radebeul-Radeburg mit 17,0 Km., durch die am 17. Oktober 1884 in Betrieb genommene Bahn Klotzsche-Königsbrück mit 19,5 Km., durch die am 11. November 1884 eröffnete Linie Zittau-Reichenau-Markersdorf mit 13,4 Km. und durch die Döbeln-Oschatzer Bahn mit 31,2 Km., deren Theilstrecke Döbeln-Mügeln am 1. November 1884 eröffnet wurde und deren andere Theilstrecke Mügeln-Oschatz heute eröffnet wird.

— Seit den unvergeßlichen Tagen des Krieges 1870/71, dem wir die Einigung Deutschlands verdanken, hat nichts das deutsche Volk so gewaltig erregt, wie der vom eisernen Kanzler mit gleich viel Geschick und Glück unternommene Versuch, Deutschland in die Reihe der Kolonialmächte einzuführen. Insbesondere durch die jüngsten Vorgänge an der westafrikanischen Küste und in der Südsee ist das Interesse für koloniale Fragen in den weitesten Kreisen erweckt worden, und Jedermann strebt nach Belehrung über die Verhältnisse der nun im Vordergrunde der öffentlichen Diskussion stehenden Länder. Unsere Leser werden es uns Dank wissen, wenn wir sie auf ein schon in den nächsten Tagen erscheinendes Werk hinweisen, welches den Titel führt: **Europas Kolonien.** Nach den neuesten Quellen geschildert von Dr. Hermann Roskoschny. Das mit zahlreichen guten Bildern illustrirte Werk soll im wahren Sinne des Wortes ein Volksbuch werden und ist deshalb von der Verlagshandlung der Preis für die einzelne Lieferung auf nur 60 Pfg. fixirt worden. Die Kgl. Hofbuchhandlung von Hermann Burdach (Warnatz u. Lehmann), Schloßstr. 18, nimmt Bestellungen darauf an.

— Heute beginnt im Restaurant „**Amalienhof**“, früher altes Hofbrauhaus, wie alljährlich, in sämmtlichen zu diesem Zwecke festlich dekorirten Lokalitäten das altberühmte **Bockbierfest.** Der Stoff ist vom Felsenkeller, ein ausgezeichnet süffiges Getränk, welches bei dem üblichen lustigen, humoristischen Frei-Concert und sonstigen Ueberraschungen mit Gratisbettig von Schäme, saftigen Bockwürsteln und freundlicher Bewirthung gewiß doppelt gut munden wird. Liebhaber von dergl. können hier einen echten Münchner Bockbierabend erleben.

— **Erinnerungen aus den Kriegsjahren 1870/71.** R. Am Neujahrstage 1870 erhielten wir auf unserem Repli in Rainey durch den Tagesbefehl von der Berufung Sr. Excellenz des Kriegsministers v. Fabrice aus Sachsen nach dem großen Hauptquartier in Versailles Kenntniß, woselbst bekanntlich der als Soldat und Diplomat gleich hochstehende Mann als Generalgouverneur fungirte, bis er nach der Heimkehr des Kaisers und des Reichs-